



Das Lese-Buch als Grundlage und Mittelpunkt eines bildenden, aber nicht grammatisierenden Unterrichts in der Muttersprache

Otto, Friedrich

Erfurt, 1844

5) Lesevortrag. 6) Auswendiglernen und freier Vortrag. 7) Zur Rechtschreibung gehörig.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63305](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63305)

schmerz bezeichnen. Es ward aber der Schmerz auch von dem Wunsche begleitet, die That nicht verübt zu haben. Nun versteht ihr, warum die Parabel die Ueberschrift „die Reue“ führt; denn die Reue ist ein Betrübniß über ein begangenes Unrecht, mit dem Wunsche, es nicht gethan zu haben. So läßt sich von dem zweiten Abschnitte der Parabel sagen: er schildere die Reue Gotthold's.

3) Die Antwort Gotthold's enthält ein Geständniß; wie lautet dies? — und eine Bitte: um was bittet er? — Was treibt ihn zu seiner Selbstanklage? — Gotthold hat das Wort „sich eine“ ganz richtig gewählt; in wie fern? — „Und mich selbst erkenne:“ ein Ausdruck den ich nur durch „und mich selbst verurtheile“ zu deuten weiß, da „erkennen“ in der gerichtlichen Sprache auch „verurtheilen“ heißt. — Gotthold will Strafe leiden, weil er nach seinem Urtheile Strafe verdient hat; aber er will durch die Strafe auch wieder zur Ruhe, zum innern Frieden gelangen; woraus geht das hervor? — Außerdem hat er noch einen andern Zweck, den die Worte: „damit ich wieder zu dir kommen darf“ aussprechen. Das Bewußtsein, daß er der Liebe seines Vaters unwürdig sei, hatte ihn von demselben entfernt. Sein Herz sehnte sich aber nach der Wiedervereinigung mit seinem Vater; nach dem Verhältnisse, in welchem er früher mit ihm gestanden, und in welchem er sich bewußt gewesen, des Vaters Willen stets erfüllt, ihn durch nichts betrübt zu haben. Durch die Strafe, um die er bat, meinte er, werde seine Schuld getilgt, trete eine Ausgleichung ein.

4) Der Vater ist zur Vergebung gern bereit: denn er reicht sogleich dem Söhnchen die Hand; er sagt ihm, daß er fernere, wie bisher, ihn lieben wolle: denn er drückt ihn an sein Herz; er versichert ihn der Vergebung, und reiht daran einen frommen Wunsch. — Drücke den Inhalt des dritten Abschnitts durch einen Satz aus! Gotthold gestand seinem Vater sein begangenes Unrecht und bat um Strafe dafür. — So den vierten; Der Vater vergab ihm. — Demnach läßt sich der Inhalt der ganzen Parabel also aussprechen: Das Söhnchen eines Landmanns beging ein Unrecht, wodurch er seinem Vater Kummer bereitete, empfand darüber bittere Reue, gestand seinem Vater seine That, bat um verdiente Bestrafung und erhielt Vergebung.

5) Lesevortrag.

6) Auswendiglernen und freier Vortrag.

2) Zur Rechtschreibung gehörig.

1) Die Reue und die Reihe. Jenes Wort bedeutet die schmerzliche Empfindung über ein begangenes Unrecht; dieses mehrere in einer Linie nebeneinander befindliche Dinge, z. B. eine Reihe

Bäume, Soldaten, Zähne u. s. w. — reuen = Betrübniß empfinden über eine üble That mit dem Wunsche, sie nicht begangen zu haben; gereuen, bereuen, reuig. — Von „die Reihe“ kommt her der Reihen, auch Reigen, ein Tanz im Kreise; reihen = in eine Reihe stellen; anreihen, aufreihen.

Der Reiher = eine Art Sumpfvogel.

2) „Begierig“ von Begier und dieses von begehren. Daher begehrllich; das Begehr und das Begehren; die Begierde; die Gier.

3) „Gereift:“ reif = zeitig, ärntbar; daher die Reife und reifen = reif werden; reiflich z. B. reiflich überlegen.

der Reif oder der Reifen = ein Ring z. B. Fingerreif; der Fasireif; der Reifrock.

Der Reif = der gefrorne Thau oder Nebel; daher reifen.

4) „Hut“ von hüten = beaufsichtigen, bewahren. Sich hüten = sich vorsehen = „auf seiner Hut sein;“ die Obhut; die Hutung = die Weide. — Der Hüter.

Der Hut = die Kopfbedeckung.

5) „Büßen.“ Die Buße = der Schadenersatz; die thätige Wiedergutmachung; die Besserung, welche die Reue zur Voraussetzung hat. Daher büßen = wieder gut machen, ausbessern, z. B. die Lücken büßen — der Lückenbüßer —; für einen Fehltritt leiden, z. B. „laß mich nur hart büßen.“ — Der Büßer; bußfertig, abbüßen, verbüßen.

Die Buße = das ganz feine Haar z. B. der Katzen; daher die Buselhaare.

Der Busen = eine gebogene Fläche z. B. der Meerbusen und der gewölbte Theil der Brust.

Der Bissen von beißen. — Die Büste = das Brustbild.

6) „Leid;“ — leiden = ertragen, erdulden. Formen: leide, litt, gelitten; — daher das Leiden, das Leid; „es soll mir nicht leid sein“ = ich will keinen Kummer empfinden; leidlich = erträglich; leidig = verhaßt, leidvoll;

leiten = führen. Daher der Leiter = Führer; die Leiter; der Leiterwagen, der Leitstern, der Leitfaden; das Geleit;

die Leute = die Menschen; daher leutselig.

läuten = laut machen. Der Läuter läutet die Glocken; die Glocken lauten.

7) Wie in manchen Zeitwörtern der gedehnte Stimmlaut des Grundwortes in manchen Formen geschärft wird, wie z. B. greifen — griff; leiden — litt; schneiden — schnitt; so wird umgekehrt in andern der geschärfteste Stimmlaut der Grundform in den davon gebildeten Formen lang. So z. B. „aßen“ von essen;

ebenso von backen — buk; lassen — ließ; stecken — stak;
kommen — kam; treffen — traf; schaffen — schuf; mei-
ßen — maß; fressen — fraß; erschrecken — erschrak;
bitten — bat.

Ein Dictat.

Die zehn Gebote sagen uns, was wir zu thun und zu lassen haben. Der treue Phylax ließ sich nicht von dem Wolfe bethören. Ein armer Schiffer stak in Schulden und klagte dem Phylet sein Leid. Stecke dein Schwert in die Scheide! Christus ist das Brot, das vom Himmel gekommen ist. Der böse Geist kam über Saul. Ein Treffen ist eine kleine Schlacht. Wer von einer Kugel ins Herz getroffen wird, muß sterben. Wilhelm Tell traf den Apfel von seines Söhnchens Kopfe. In sechs Tagen schuf Gott die Welt. Schaffe in mir ein reines Herz. Mit welcherlei Maß ihr messet, wird euch gemessen werden. Wer maß denn je, wie hoch der Himmel ist! — Den Joseph sollte ein wildes Thier gefressen haben. Die sieben mageren Kühe fraßen die sieben fetten Kühe. Es gebühret uns nicht, zu essen von gestohlenem Gute. Ich noch trink nicht mit den Sündern. Esau aß das Linsengericht seines Bruders. Der reiche Mann aß und trank, und lebte alle Tage herrlich und in Freuden. Aber wie erschrak er, als er an den Ort der Qual kam. Willst du darum vor dem Tode nicht erschrecken, so lebe anders, denn der reiche Mann. Denn ob er auch alsdann den Vater Abraham bat, ihm seine Bein zu lindern, sein Bitten blieb fruchtlos: warum hatte er Mosen und den Propheten nicht gefolgt. Speisopfer soll nicht mit Sauerteig gebacken werden. Sara knetete Mehl und buk Kuchen.

8) Redelübung.

- 1) Welchen von den beiden Knaben hältst du für schuldiger?
- 2) Hebe die Verschiedenheit beider Knaben heraus!
- 3) Stelle dar, daß ihre That ein Bubenstück war.
- 4) Der Landmann vor den Obstbäumchen, das erste Mal, das zweite Mal.
- 5) Der böse Bube war ein Verführer!
- 6) Geib eine gedrängte Darstellung von dem Inhalte.
- 7) Gliedere die Darstellung.

9) Die Deutung der Parabel.

Die nachstehende Fassung zeigt, worauf die Unterredung mit den Schülern zu richten ist.

Der Landmann — das ist Gott; sein Söhnchen — das ist der Mensch; die That, welche dasselbe verübte — das ist die Sünde, welche der Mensch begeht. Des Söhnchens Bubenstück beküm-